



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Nauborn
Sitzungsnummer	OB Nb/027/2019
Datum	Montag, den 16.12.2019
Sitzungsbeginn	19:30 Uhr
Sitzungsende	21:38 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal des Stadtteilbüros Nauborn, Schulgasse 7

Anwesend:

vom Gremium

Peter Pausch	SPD	Ortsvorsteher
Hans-Werner Beck	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Sandra Ihne-Köneke	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Edmund Räther	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Thekla Adamietz	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Michael Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Renate Pfeiffer-Scherf	FW	Stellv. Ortsvorsteherin

vom Magistrat

Stadtrat Jörg Kratkey
Bürgermeister Dr. Andreas Viertelhausen

Stadtverordnete

Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck

als Schriftführerin

Anette Pfeifer, Stadtteilbüro Nauborn

Abwesend:

Entschuldigt fehlten

Uwe Lang	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Dr. Wolfgang Bunk	FDP	Ortsbeiratsmitglied

OV Pausch eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass A. Pfeifer vom Stadtteilbüro Nauborn stellvertretend das Protokoll führen wird. OV Pausch begrüßt Herrn Bürgermeister Dr. Viertelhausen und schlägt vor, die Tagesordnung auf Bitte von

BGM Dr. Viertelhausen um den **TOP 2a) Information zur Brücke Nonnenmühle** zu ergänzen. Einwände hierzu werden nicht vorgebracht, die Tagesordnung gilt somit in der folgenden Fassung. Anschließend stellt OV Pausch die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Genehmigung der Niederschrift der 26. Sitzung**
- 2 Vorstellung des Bürgermeisters und Baudezernenten Dr. Andreas Viertelhausen**
- 2 a) Fußgängerbrücke Nonnenmühle**
- 3 Containerstellplatz Industriestraße**
- 4 Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2020/2021**
- 5 Mitteilungen und Anfragen**

Öffentlicher Teil

zu 1 Genehmigung der Niederschrift der 26. Sitzung

Die Niederschrift der 26. Sitzung vom 29.10.2019 wird durch einstimmigen Beschluss genehmigt.

zu 2 Vorstellung des Bürgermeisters und Baudezernenten Dr. Andreas Viertelhausen

BGM Dr. Viertelhausen, der seit 01.10.2019 im Amt ist, berichtet zunächst über seinen beruflichen und kommunalpolitischen Werdegang. Er erklärt, dass er zukünftig den Ortsbeirat bei Fragen zu Bau Themen informieren möchte und zur Verfügung stehen wird. BGM Dr. Viertelhausen erklärt, den Umgang im Kreise der Gewählten bislang als sehr fair wahrgenommen zu haben und beabsichtigt dies auch weiter so zu pflegen.

2 a) Fußgängerbrücke Nonnenmühle

BGM Dr. Viertelhausen verteilt einen Übersichtsplan zu den vorhandenen Brückenquerungen über dem Wetzbach im Kernbereich von Nauborn. Der Plan stellt dar, wie weit die Brücken voneinander entfernt sind und wie diese Brücken genutzt werden können. Zum Neubau der Brücke „Nonnenmühle“ erklärt er, dass diese nicht barrierefrei und nur als Fußgängerbrücke nutzbar sei.

Eine vergleichende Kostenschätzung der beiden Varianten (Holzüberbau/Stahlverbundkonstruktion) habe ergeben, dass die 13.000 € teurere Stahlverbundkonstruktion unter Berücksichtigung der Unterhaltungs- und Finanzierungskosten auf eine Nutzungsdauer von 70 Jahren berechnet 300.000 € günstiger sei. Zu den sich aus der Beratung im Ortsbeirat aufgeworfenen Fragen im Hinblick auf die Baukosten für Grün-

dung und Unterbauten der Brücke erklärt BGM Dr. Viertelhausen, dass die Fundamente teilweise weiterverwendet werden können, jedoch angepasst werden müssen. OV Pausch erklärt, dass der Ortsbeirat in der letzten Sitzung zwar der Variante 2 zugestimmt habe, solch hohe Kosten für eine Fußgängerbrücke jedoch für nicht vertretbar halte.

M. Hundertmark weist darauf hin, dass sich nach Abbruch und Absperrung der Brücke insbesondere die hohen Kosten der Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung mit über 30.000 € nicht erklären lassen und fragt an, was die Baustellenabsicherung so teuer macht. Weiter fragt er, wenn die Fundamente nur in Teilen weiter verwendet und angepasst werden, ob es nicht doch möglich sei, dass die Brückenkonstruktion tiefer ausgelegt und mit einer Rampe versehen werden könne. Darauf antwortet BGM Dr. Viertelhausen, dass dies aufgrund der einzuhaltenden Durchflussmenge bei Hochwasserereignissen nicht möglich sei.

StvV Volck bekundet sein Unverständnis, dass eine behindertengerechte Lösung überhaupt geprüft wurde und erklärt, dass eine Bauverwaltung, die dies geprüft habe nicht mit der Örtlichkeit vertraut sei.

E. Rätler kritisiert ebenfalls die hohen Kosten der Verkehrssicherung. Dort sei kein Straßenverkehr, daher müssen keine großen Absperrmaßnahmen stattfinden. Insgesamt schätzt er die Kosten als viel zu hoch ein und verweist im Vergleich dazu auf die Kosten der Wetzbachbrücke „Am Steg“ in Höhe von ca. 40.000 €. Die fünffache Summe sei hier nicht erklärbar - er sehe noch Einsparpotential.

StvV Volck weist darauf hin, dass bei der Brücke „Am Steg“ außerdem Versorgungsleitungen verlegt werden mussten, was bei der Brücke „Nonnenmühle“ nicht erforderlich sei. Auch er hält die Kosten für viel zu hoch und erklärt, dass ihm nach Erkundigungen bei Firmen, die solche Brücken herstellen Kosten in Höhe von 17.000 bis 25.000 € genannt wurden.

M. Hundertmark erklärt hierzu, dass von namhaften ortsansässigen Firmen die Kosten auf 25.000 bis 50.000 € beziffert wurden.

BGM Dr. Viertelhausen sagt zu, den Ortsbeirat über die unklaren Punkte, die Kosten betreffend, zu informieren.

In diesem Zusammenhang verweist M. Hundertmark auf die Brücke „Am Steg“ und erklärt, dass dem Ortsbeirat zwar bekannt war, dass kein barrierefreier Neubau möglich war, der Absatz sei jedoch jetzt viel höher als ursprünglich. Weiter verweist er auf die Farbe des nun angebrachten Geländers und fragt an, ob dies die richtige Farbe sei, lt. Planung war hier ein RAL-Grünton angegeben.

E. Rätler bittet um Auskunft, wann das Gelände vollständig fertiggestellt und die Brücke geöffnet wird.

Er weist darauf hin, dass der zweite Bauabschnitt zur Sanierung der Ufermauer am Wetzbach noch ausstehe, der Bereich zwischen der Brücke Hofmannstraße und Gänssweide befinde sich noch in einem provisorischen Zustand. Im zweiten Bauabschnitt der Maßnahme sollte auch das provisorische Gelände wieder in seiner ursprünglichen Form hergestellt werden. Er geht davon aus, dass mit dem zweiten Bauabschnitt auch die Ufermauer noch auf die erforderliche Höhe kommen soll und sich der Absatz zur Brücke dann verringere.

In der weiteren Fragerunde erklärt OV Pausch, dass man seit Jahren mit dem Endausbau im Baugebiet Hundsrücken II hingehalten werde. Er werde hierzu von Anwohnern angesprochen, die seit 20 bis 25 Jahren ihre Anliegergebühren bezahlt haben. StR Kratkey weist darauf hin, dass das Vermessungsergebnis nicht vorlag. In der dem Ortsbeirat vorgelegten Übersicht sei die Maßnahme nicht aufgeführt für 2021 seien 2 Mio. € als VE vorgesehen.

E. Rätber erklärt, dass er seit 20 Jahren dort wohne und drückt seinen Unmut über die seit 15 Jahren gemachten Aussagen hinsichtlich des Straßenendausbaus aus. Er habe in den letzten 10 Jahren nachfragenden Anwohnern die Unwahrheit sagen müssen, weil der Ausbau immer wieder verschoben wurde. Er bringt seinen Ärger zum Ausdruck, wenn die Maßnahme erneut rausgenommen werde, diese sei aus seiner Sicht gezielt verschleppt worden. E. Rätber fordert daher im Namen aller Anlieger für 2020 den Straßenendausbau im Baugebiet Hundsrücken II vorzunehmen.

S. Ihne-Köneke weist darauf hin, dass die Priorität hier sehr hoch sein sollte, da alle Eigentümer eine höhere Grundsteuer B zahlen und daher kein Verständnis dafür haben.

Zu der im Haushalt vorgesehenen Maßnahme Stützmauer „Zum Kirschenwäldchen“ fragt M. Hundertmark an, ob dazu schon Ergebnisse vorliegen, da hier bereits im Haushaltsjahr 2019 50.000 € Planungskosten enthalten waren.

zu 3 Containerstellplatz Industriestraße

OV Pausch erläutert, dass auf Wunsch eines Anliegers von der Stadtreinigung vorgeschlagen wurde, die in der Industriestraße vorhandenen Container auf die andere Seite Richtung Wetzbach zu versetzen. Auf die an die Ortsbeiratsmitglieder weitergeleitete Email der Stadtreinigung gab es negative Rückmeldungen.

R. Pfeiffer-Scherf spricht sich nochmals ausdrücklich dafür aus, die Container an ihrem jetzigen Standort zu belassen.

E. Rätber erklärt, dass sich der Ortsbeirat seit drei Jahren damit beschäftigt, eine Gesamtlösung für die Container zu finden. Alle Standorte müssen noch geklärt werden, ebenso die Anzahl der Container.

StR Kratkey erläutert hierzu, dass die Anzahl im Stadtgebiet von 180 auf 120 Container reduziert wurde und weiter auf ca. 100 bis 105 verringert werden soll.

StvV Volck meint, dass der jetzige Containerstandort in der Industriestraße ausgewählt wurde, weil er gut erreichbar und in Nachbarschaft des seinerzeit vorhandenen Gewerbebetriebes auch verträglich war. Er empfiehlt dem Ortsbeirat die Frage an den Magistrat zu stellen, auf welcher Rechtsgrundlage die Baugenehmigung und der Abriss einer Gewerbeimmobilie zugunsten einer Wohnimmobilie erteilt wurde.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig, die Container in der Industriestraße bis zu einer endgültigen Überprüfung aller Standorte an ihrem derzeitigen Platz zu belassen.

zu 4 Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2020/2021

StR Kratkey berichtet zunächst über die Haushaltssituation der Stadt Wetzlar allgemein. Anschließend wird die vorliegende Übersicht über die im Haushaltsplanentwurf 2020/2021 für den Stadtteil Nauborn enthaltenen Haushaltsansätze erörtert. Für den Finanzhaushalt 2020-2021 gibt StR Kratkey eine ergänzte Übersicht der Investitionen mit dem Protokoll zur Kenntnis (siehe Anlage).

Zur Unterhaltung der Brunnen- und Teichanlagen bittet E. Rätber, dass zur Wartung der am Sportplatz Nauborn vorhandenen Brunnenanlage jemand vom Ortsbeirat hinzugezogen wird. Hier laufe sehr viel Wasser über den Ablauf weg, an der Abnahmestelle komme jedoch nur wenig Wasser an.

H.-W. Beck erklärt, dass früher ausreichend Wasser gelaufen sei und vermutet ein verstopftes oder defektes Rohr als Ursache, wenn die Brunnenanlage ganzjährig gewartet werde sollte sie jedoch funktionieren.

In der weiteren Diskussion berät der Ortsbeirat, dass im Rahmen einer Ortsbesichtigung mit dem Fachamt und der Wartungsfirma die Problematik erörtert werden soll.

Zur ausgewiesenen Hundesteuer bemerkt H.-W. Beck, dass aus seiner Sicht keine Steuergerechtigkeit gegeben sei, wenn nur die Hundebesitzer besteuert würden und nicht z. B. auch Pferdehalter.

Auf Anfrage von OV Pausch zu Straßenbeiträgen im Eisenbachpfad, wo die Anlieger bisher nur einen vorläufigen Bescheid erhalten haben, erklärt StR Kratkrey, dass im Rahmen der Rückabwicklung alle bereits gezahlten Straßenbeiträge zurückgezahlt werden. Zum Ablauf und Zeitpunkt der Rückabwicklung werde ein Hinweis vom Tiefbaamt erteilt.

Zum Punkt Bau und Erneuerung von Bushaltestellen verweist E. Räther auf den Antrag des Ortsbeirates zur Neugestaltung der Bushaltestelle Gänsweide und möchte wissen, ob die Umgestaltung des Platzes aus diesen Mitteln finanzierbar wäre. Der behindertengerechte Ausbau dieser Bushaltestelle sei bereits erfolgt.

Zur Stützmauer Pfingstweide verweist M. Hundertmark auf seine Anfrage aus der letzten Sitzung, welche Arbeiten an der Mauer vorgenommen wurden (Antwort des Magistrats liegt jetzt vor – siehe Anlage).

zu 5 Mitteilungen und Anfragen

Die nächste Ortsbeiratssitzung wird für Mittwoch, 22.01.2020, Beginn 18.00 Uhr, im Bürgerhaus Nauborn anberaumt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht werden, schließt OV Pausch die Sitzung und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest.

gez.

Peter Pausch
Ortsvorsteher

gez.

Anette Pfeifer
Stellv. Schriftführerin
(Stadtteilbüro Nauborn)